Text II

Baustelle [16]

Прочитайте текст и расскажите о различных видах строительных

площадок. 53

Baustelle im Hochbau

Eine Baustelle (im Bereich der Eisenbahnen mit Baust abgekürzt) ist ein Ort, auf

dem ein Bauwerk errichtet, umgebaut oder abgerissen wird. Sie besteht aus den

Flächen für das Bauwerk und den bauzeitlich genutzten Flächen

der Baustelleneinrichtung, zusammen Baufeld genannt. Baustellen mit großer

räumlicher Ausdehnung, so genannte Großbaustellen, können in mehrere

Bauabschnitte bzw. Baulose eingeteilt sein. Im Sinne der Baubetriebslehre ist die

Baustelle eine spezifisch vom Auftraggeber vorgegebene Produktionsstätte, auf der

mit Hilfe von Produktionsfaktoren wie Arbeitskräfte, Maschinen und Baustoffe ein

Bauvorhaben durchgeführt wird. Je nach Bauverfahren kommen dort

Maschinentechnik und manuelle Handwerksarbeit in unterschiedlichem Maße zum

Einsatz. Baustellen bergen für die dort beschäftigen Personen besondere Gefahren,

sodass hinsichtlich des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes besondere

Vorkehrungen getroffen werden müssen. Differenziert

werden Bauausführungen im Straßen- und Wegebau bzw. -instandsetzung sowie

dem Hoch- und Tiefbau.

Straßenbaustelle

Arbeitsstelle (Straßenbau)

Baustelle im Straßenbau 54

Baustelle im Jahre 1856 (Kölner Dom)

Großbaustelle Palais Quartier

Baustelle Umbau Privathaus

Man unterscheidet zwischen ortsgebundenen Baustellen und ortsungebundenen,

mobilen Baustellen, die auch Wanderbaustellen genannt werden, sowie nach der

Dauer zwischen Tagesbaustellen und Dauerbaustellen. Zu den Tagesbaustellen bzw.

Teilzeitbaustellen, die in der baufreien Zeit geräumt werden, gehören z. B.

 Nachtbaustellen, wenn die Bautätigkeit in den Nachtstunden erfolgt

 Wanderbaustellen als bewegliche Arbeitsstellen, z. B. Straßenunterhalt oder

Mäharbeiten

Dauerbaustellen unterscheiden sich nach der täglichen Arbeitszeit

 Auf einer „Baustelle24“ wird rund um die Uhr gearbeitet, was unter anderem

Investitionen in ausreichende Beleuchtung erfordert.

 Auf einer Tageslichtbaustelle wird über den gesamten Zeitraum des Tages, in

dem natürliches Sonnenlicht die Baustelle ausreichend beleuchtet, gearbeitet.

Damit soll bei Straßenbauprojekten gegenüber Baustellen mit statischer

Arbeitszeit die Bauzeit bis Fertigstellung verkürzt werden. [2][3]

 Baustellen, wo nur am Tage einschichtig gearbeitet wird. 55

Baustellen, oder auch Arbeitsstellen, die im Bereich von Straßen stattfinden,

benötigen eine sogenannte verkehrsrechtliche Anordnung durch die zuständigen

Behörden. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist in der Regel in Verbindung mit

einem Verkehrszeichenplan zu beantragen. Arbeiten im Gültigkeitsbereich

der StVO ohne Anordnung sind nicht zulässig (Ausnahmen sind Notfälle, in denen

sofortige Absicherung im Zuge des Notstandsrechtes zur Schadensabwehr

notwendig ist); Der Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit gemäß StVO kann

vorliegen und somit kann es zur Verhängung einer Geldbuße und/oder zu „Punkten“

in Flensburg kommen. Auch das Abweichen von der verkehrsrechtlichen

Anordnung oder ein nachweisbares Unterlassen der Kontrolle

der Baustellensicherung (geregelt u. a. in ZTV SA) kann, besonders im Falle eines

Unfalles (vor allem bei Personenschaden), zu strafrechtlichen Verfahren führen.

Bahnbaustelle

Eine Bahnbaustelle ist oft mit einer Langsamfahrstelle verbunden, auf der

die Geschwindigkeitsbegrenzung des Zuges auf einen mit der Spitze nach unten

gerichteten Dreieckschild anzeigt, auf welche Kilometer pro Stunde (in dekadischer

Darstellung) begrenzt wird. Sie wird durch das Baustellenzeichen A für Anfang und

E für Ende (für die Lokomotive oder den Triebkopf) begrenzt und endet in der

Regel deutlich hinter der eigentlichen Baustelle.

Schienenbaustellen werden oft durch Stangen geerdeter Oberleitung durchgeführt,

wenn an den Oberleitungen oder in der Nähe derselben (z. B. bei Brückenarbeiten)

gearbeitet werden muss. In der Nachtpause (01:00–04:00 Uhr) werden

als Nachtbaustelle oft Schleif- oder Schweißarbeiten durchgeführt. Für andere

Arbeiten wird mindestens Flutlicht benötigt. Arbeiten zum Austausch

von Schotter oder zum Austausch der Bahnschwellen sind oft Tageslichtbaustellen.

Absicherung

Eine Baustelle ist so abzusichern, dass keine Gefahren, Schäden und unzumutbare

Belästigungen für Einzelne oder die Allgemeinheit ausgehen. Dazu gehören eine

Abgrenzung und eine angemessene Beleuchtung. Besteht für Fußgänger eine Gefahr

durch herabfallende Materialien, ist eine Überdachung des Gehwegs erforderlich.

Für kleine Baustellen ist ein Bauzaun nicht zwingend vorgeschrieben, kann jedoch

gefordert werden. Bei Großbaustellen wird aufgrund der

erforderlichen Baustellenlogistik und Zutrittskontrolle eine aufwendige Absicherung

benötigt, was auch den Schutz der Baustelle selbst vor Diebstahl von Material und

Geräten sowie Vandalismus beinhaltet. Gelegentlich geht sie auch mit einer

Verlegung des Fußwegs auf die andere Straßenseite und Vollsperrung des eigenen

Fußwegs einher, dann sind jedoch Sicherheitswege

wie Ampeln oder Fußgängerüberwege einzurichten. Bei Bahnbaustellen ist (vor allem bei Nachtbaustellen) eine Rottenwarnanlage in

der Eisenbahn-Verkehrsordnung (EVO) vorgeschrieben,

bei Tageslichtbaustellen genügen Sicherungsposten bei vorhandenem

Sicherungsfahrzeug, welche mit Preßlufthorn die Rotte vor herannahenden Zügen

warnen.

Baustellen sind auch in der Zeit, in der auf ihnen nicht gearbeitet wird

über Absperrungen und Engstellensignalisierung und ausreichende Ausleuchtung so

zu sichern, um einen Verkehrsunfall im Vorfeld zu vermeiden.